Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 64 (2008)

Artikel: Simon Dubnows IDISHE GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER

Autor: Schumacher, Jutta

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-960681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Simon Dubnows IDISHE GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER

Von Jutta Schumacher*

Der Historiker, Publizist und Politiker Simon Dubnow (1860-1941) ist namentlich bekannt als einer der ersten Erforscher der russisch-jüdischen Geschichte und als Verfasser einer "Weltgeschichte des jüdischen Volkes",¹ die bis heute zu den bedeutendsten Werken jüdischer Geschichtsschreibung zählt. Dass sich Dubnow aber nicht nur der Wissenschaft verpflichtet fühlte, sondern sich auch an Kinder und Jugendliche wandte, um ihnen ein nationales und säkulares jüdisches Selbstverständnis jenseits der verschiedenen religiösen Strömungen zu vermitteln, ist weniger bekannt. Bereits zwischen 1898 und 1901 erarbeitete er ein dreibändiges "Lehrbuch der jüdischen Geschichte" für Jugendliche, das im russischen Original 18 Auflagen erlebte und ins Hebräische, Jiddische und Englische übersetzt wurde.² Gegen Ende seines elfjährigen Aufenthalts im Berlin der Weimarer Republik und vor dem Eindruck des aufkommenden Nationalsozialismus lag es Dubnow 1931 erneut am Herzen, ein Buch für Kinder zu schreiben, und zwar – wie er in seinen Memoiren formuliert –

"ein kleineres Buch zur jüdischen Geschichte für Kinder anstelle meines veralteten Lehrbuchs, das ich wegen der Vernichtung der jüdischen Schule in Rußland nicht mehr überarbeiten konnte. [...] Es wird ein Bändchen von zwanzig Druckbogen, auf jiddisch – die Geschichte einer Volksfamilie im Laufe der Jahrtausende. Ich möchte künftigen Generationen von Kindern ein Buch hinterlassen, das sie veranlaßt, ihr Volk zu lieben, und ihnen gleichzeitig Ideale der Menschlichkeit vermittelt. Ohne dies hielte ich meine Verpflichtung gegenüber meinem Volk für nicht erfüllt."³

^{*} Dr. *Jutta Schumacher*, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Orientalisches Seminar / Judaistik, Platz der Universität 3, D - 79085 Freiburg i. Br.

¹ SIMON DUBNOW, Weltgeschichte des jüdischen Volkes von seinen Uranfängen bis zur Gegenwart. Autorisierte Übersetzung aus dem Russischen von Aaron Steinberg, 10 Bde, Berlin 1925-1929.

² SIMON DUBNOW, *Učebnik evrejskoj istorii dlja školy i samoobrazovanija*, 3 Bde., Sankt-Peterburg 1912 (hebr. Übers.: לבתי ספר ולמתלמדים, 3 Bde., Varschau o. J.; jidd. Übers.: אידישע געשיכטע פּאַר שולע און פּאָלק, 3 Bde., New York 1915-1917; engl. Übers.: *An outline of Jewish history*, 3 Bde., New York 1925).

³ SIMON DUBNOW, Buch des Lebens. Erinnerungen und Gedanken. Materialien

Der Plan für dieses Buch wurde noch im selben Jahr verwirklicht, und im Jahr darauf ging es unter dem Titel IDISHE GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER in den Druck.⁴ Gebührende Beachtung wurde dem 288 Seiten starken Buch nie recht zuteil, heute ist es weltweit nur noch in vereinzelten Exemplaren vorhanden und so gut wie unzugänglich. Um es als zeitschichtliches Dokument zu sichern und der Öffentlichkeit zu erschliessen, plant das Simon-Dubnow-Institut in Leipzig eine zweisprachige, jiddisch-deutsche Neuausgabe und hat mich mit der Übersetzung beauftragt. Anlässlich Dubnows 150sten Geburtstags im Jahr 2010 wird die Neuausgabe seiner IDISHEN GESHIKHTE DERTSEYLT FAR KINDER erscheinen, vorab sei sie hier in kurzen Auszügen vorgestellt.

Simon Dubnow, der sich von der konventionellen, geistesgeschichtlich orientierten Geschichtsschreibung distanzierte und in seiner Forschung verstärkt auch die Sozial- und Alltagsgeschichte berücksichtigte, erzählt in seinem Buch für Kinder die "Geschichte einer Volksfamilie" (s. obiges Zitat) und erklärt seinen jungen Lesern im Einführungskapitel WOS IZ AZOYNS IDISHE GESHIKHTE? zunächst einmal, was ein Volk ist und wie es entsteht:

אַ פּאָלק איז ווי אַ גרוֹיסע מִשפֶּחָה: פּוּן איין פּאַמיליע וואַקסן זיך פּוּנאַנדער, ווי צווייגן פּוּן אַ בּוים, פּיל פּאַמיליעס מיט קינדער, אייניקלעך אוּן אוּראייניקלעך, אוּן ווען עס ציט זיך אַזוֹי אַ לאַנגע צייט, דוּרך אַ לאַנגער קייט פּוּן דוֹרוֹת, ווערט געשאַפן אַ גאַנץ פּאָלק, וואָס בּאַשטייט פּוּן טוֹיזנטער פּאַמיליעס אוּן שפּעטער פוּן מיליאָנען.

אַזוֹי איז געװאָרן אויך אוּנזער אידיש פּאָלק, װאָס לעבּט שוין אויף דער װעלט מער װי דריי טוֹיזנט יאָר. אַמאָל האָבּן מיר געהאַט אוּנזער אייגן לאַנד, אֶרץ יִשרָאֵל, אוּן איין שפּראַך פּאַרן גאַנצן פּאָלק; שפּעטער זיינען מיר צעשפּרייט געװאָרן אין פּאַרשיידענע לענדער אוּן האָבּן גערעדט אויף פּאַרשיידענע שפּראַכן. אָבּער אוּמעטוּם האָבּן מיר זיך געפילט װי קינדער פּוּן איין גרױסער מִשפָּחָה, װי בּרידער אוּן שװעסטער.

"Ein Volk ist wie eine grosse Familie: Aus einer Familie erwachsen viele Familien mit Kindern, Enkeln und Urenkeln wie Zweige aus einem Baum, und wenn eine lange Zeit so vergeht, von Generation zu Generation, wird ein ganzes Volk geschaffen, das aus Tausenden und schliesslich aus Millionen von Familien besteht.

So ist auch unser jüdisches Volk entstanden, das bereits seit mehr als dreitausend Jahren auf der Welt lebt. Einst hatten wir unser eigenes Land, Eretz-Israel, und eine einheitliche Sprache für das ganze Volk; später wurden wir in verschiedene Länder zerstreut und sprachen unterschiedliche Sprachen. Aber

-

zur Geschichte meiner Zeit. Herausgegeben im Auftrag des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur von VERENA DOHRN, 3 Bde., Göttingen 2004-2005, Bd. III, S. 149f. (Eintrag vom 28. März 1931).

 $^{^4}$ SIMON Dubnow, אידישע געשיכטע אילוסטראציער. מיט 70 קינדער. אידישע אידישע אידישע אידישע פאַר קינדער. אידישע פאַר ארטעס פאַר אַרטעס פאַר Berlin 1932.

 $^{^5}$ Dubnow, אידישע פאַר דערציילט דערציילט געשיכטע, S. 7.

überall fühlten wir uns wie Kinder einer grossen Familie, wie Brüder und Schwestern."

Die eigentliche Geschichtserzählung beginnt mit Abraham Avinu als erster "Vater" der jüdischen Volksfamilie.

1. אַברָהם אָבינוּ אוּן די אַבוֹת (פּאַטריאַרכן) אין כּנַעַן

מיט פיר טוֹיזנט יאָר צוּריק האָבּן גרוֹיסע פעלקער געלעבּט אין יענע לענדער פוּן אַזיע אוּן אַפריקע, וואָס זיינען נאָענט צוּם מיטללענדישן יַם, אוּן האָבּן דאָרטן געשאַפן צוויי שטאַרקע מלוּכוֹת: פוּן איין זייט בָּבֶל (בּאַבּילאָניע) אוּן פוּן דער אַנדערער מִצרַיִם שטאַרקע מלוּכוֹת: צווישן די צוויי גרויסע מלוּכוֹת זיינען געלעגן קליינע לענדער: אַרָם (סיריע) אוּן כּנַען אָדער פּאַלעסטינע מיט די פיניקיער אוּן אַנדערע פעלקער. עס זיינען געווען נאָד קליינע פעלקער אָדער גרוּפּעס פוּן משפּחוֹת, וואָס האָבּן זייער אייגן לאַנד ניט געראַט, פלעגן וואַנדערן פוּן איין לאַנד אין אַנדערן מיט סטאַדעס בּהמוֹת אוּן שאָף אוּן האָבן געלעבּט אין סטעפּעס ווי פּאַסטוּכער (נאָמאַדן). אַזאַ קליין פּאָלק זיינען געווען די עַ העבּרייער), וואָס האָבּן געוואַנדערט צווישן בָּבֶל אוּן מִצרַיִם אוּנטער דער פירוּנג פוּן זייער עלטסטן: אַ ב רָ הָ ם . דער דאָזיקער אַברָהָם היז געוואָרן דער ערשטער "פּאָטער" פּוּנם עִברישן, שפּעטער אידישן פּאָלק ("אַברָהָם הָעברי"), אוּן אַזוֹי היינט: "אברַהָם אַבינוּ", אברהם אוּנזער פּאַטער."

"1. Abraham Avinu und die Erzväter in Kanaan

Vor viertausend Jahren lebten grosse Völker in den nahe am Mittelmeer gelegenen Ländern Asiens und Afrikas und schufen dort zwei mächtige Reiche: Babylonien und Ägypten. Zwischen den beiden grossen Reichen lagen kleine Länder: Syrien und Kanaan oder Palästina mit den Phöniziern und anderen Völkern. Ausserdem gab es kleine Völker oder Gruppen von Familien, die kein eigenes Land besassen, die mit Rinder- und Schafherden von einem Land zum anderen zogen und als Nomaden in den Steppen lebten. Solch ein kleines Volk waren die Hebräer, die unter der Führung ihres Ältesten, Abraham, zwischen Babylonien und Ägypten hin und her zogen. Dieser Abraham wurde der erste "Vater" des hebräischen, später jüdischen Volkes ("Abraham der Hebräer"), und so heisst er bis heute "Abraham Avinu", Abraham unser Vater."

Das Buch ist in zwei grosse Teile gegliedert: DI MIZREKH-TKUFE ("die orientalische Periode" von der Entstehung des jüdischen Volkes bis zur Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, Kapitel 1-26) und DI MAYREV-TKUFE ("die europäische Periode" von den ersten jüdischen Ansiedlungen in Europa bis in die 1930er Jahre, Kapitel 27-49). In Einteilung und Bezeichnung der Epochen folgt Dubnow weitgehend der "Weltgeschichte des jüdischen Volkes" und dem "Lehrbuch der jüdischen Geschichte". Auch die Geschichte für Kinder ist eine – wenn auch stark vereinfachte und kindgerecht aufbereitete – Gesamtdarstel-

 $^{^{6}}$ Dubnow, אידישע אידישע דערציילט דערציילט, S. 11.

⁷ Vgl. Anm. 1 und 2.

lung der jüdischen Geschichte, bei der es Dubnow weniger auf wissenschaftliche Fundiertheit ankam, als vielmehr darauf, das Interesse der Kinder zu wecken und ihnen eine Möglichkeit zur Identifikation mit dem jüdischen Volk zu bieten.

"Viertausend Jahre Geschichte in einem kleinen Bändchen – das war nicht einfach. Ich weiß nicht, ob ich den Weg zum Verstand und zu den Herzen der Kinder gefunden habe. Früher einmal hatte ich einen anderen Plan – ich wollte dieses Bändchen in Form inniger Gespräche zwischen Großvater und Enkel schreiben, später in Form biographischer Episoden oder Heldengeschichten. Doch weder das eine noch das andere ist herausgekommen, sondern ein kurzes Lehrbuch. Held der Geschichte bleibt das gesamte Volk, das historische Schema schimmert durch die elementare Form der Erzählung."

Dass die Geschichte eines Volkes nicht von einzelnen herausragenden Persönlichkeiten bestimmt wird, sondern vom gesamten Volk, das als "Held der Geschichte" im Mittelpunkt stehen soll, entspricht ganz Dubnows Auffassung von jüdischer Geschichte. In diesem Sinne erklärt im Vorwort:

איך שאַץ אָפּ זייער הויך דעם ווערט פון העלדן־געשיכטעס פאַר דער קינדערשער פּסיכיק. אָבּער איך האָבּ זיך בּאַמיט גיבּן צוּ פאַרשטיין דעם קינד, אַז דער אמתער העלד, דער טרעגער פוּן דער געשיכטע, איז דאָס גאנצע אידישע פּאַלק אין זיינע מאסן.

"Ich schätze den Wert von Heldengeschichten für die kindliche Psyche sehr hoch ein. Doch habe ich mich bemüht, dem Kind zu verstehen zu geben, dass der wahre Held, der Träger der Geschichte, das jüdische Volk in seiner Gesamtheit ist."

Diese Grundidee zieht sich durch das ganze Buch, und wo die Leistungen herausragender Persönlichkeiten gewürdigt werden, stehen sie immer im Kontext ihrer Bedeutung für das gesamte Volk.

Vom kindgerechten Erzählstil allerdings muss Dubnow bei der Darstellung besonders komplexer oder verhängnisvoller Sachverhalte mitunter abweichen, um der Tragweite der Ereignisse gerecht zu werden. So auch im letzten Kapitel (DI IDISHE VELT NOKH DEM VELT-KRIG), in dem er die aktuelle Situation der Juden in den einzelnen europäischen Ländern und schliesslich auch in Deutschland beschreibt. Hier berichtet er über die antisemitische Hetze der Nationalsozialisten, von der er, noch in Berlin lebend, unmittelbar betroffen war.

מען האָט געקענט האָפּן, אַז אין דעם נייעם דיי ט ש ל אַ נ ד, וואָס האָט נאָך דער מְלחמה אַראָפּגעוואָרפּן פּוּן זיך דעם יאָך פּוּן מאָנאַרכיזם אוּן מיליטאַריזם אוּן איז געוואָרן אַ דעמאָקראַטישע רעפּוּבּליק, וועט זיך פּאַר די זעקס הוּנדערט טוֹיזנט אידן אָנהוֹיבּן אַ נייע ליכטיקע צייט. אָבּער עס איז אוֹיסגעקוּמען גאָר אַנדערש. ס׳איז ניט גענוּג, וואָס אַ פּאַרלאַמענט נעמט אָן אַ פרייע קאָנסטיטוּציע (אַגב האָט די קאָנסטיטוּציע גענוּג, וואָס אַ פּאַרלאַמענט נעמט אָן אַ פרייע קאָנסטיטוּציע

⁸ DUBNOW, Buch des Lebens, Bd. 3, S. 151f. (Eintrag vom 15. Oktober 1931).

 $^{^{9}}$ Dubnow, אידישע געשיכטע דערציילט פאר קינדער, S. 6.

פוּן דער דייטשער רעפּוּבּליק פאַרפאַסט אַ אידישער דעמאַקראַט, הוּגאַ פּרייס); עס איז נוֹיטיק, אַז דאָס פאַלק אינגאַנצן זאַל זיך אינערלעך באפרייען פון דעם אלטן רעזשים. דאַס האָט אין דייטשלאַנד געפעלט. [...] אין די לעצטע יאָרן פוּן שאַרפן עקאָנאָמישן קריזיס זיינען מיליאַנען פארצווייפלטע מענטשן צוּגעשטאנען צוּ דער ווילדער -אַנטיסעמיטישער פּאַרטיי, וואָס האָט זיך געגעבּן אַ פאַלשן נאַמען: "נאַציאַנאַל סאַציאַליסטישע ארבעטער-פּארטיי" (היטלער-פּארטיי), אַבער איז זייער ווייט סיי פוּנם ריינעם נאַציאַנאַליזם אוּן סיי פוּן ערלעכער אַרבּעטערשאַפט. דאָס איז נאָר אַ פאַראייניקוּנג פוּן פינסטערע רעאַקציאַנערן אוּן פאַרצווייפלטע מאַסן, וואָס האַפן צוּ פאַרבעסערן זייער לאגע דוּרך א מיליטערישער דיקטאַטוּר אוּן טרוֹימען וועגן דער גוּטער" צייט, ווען עס וועט "דאס יוּדענבּלוּט פאַם מעסער שפּריצען" (ווי זיי זינגען אין "גוּטער" צייט, ווען אין זייער ליד). אזוי מוזן זיך די דייטשע אידן גרייטן צום קאַמף קעגן די דאַזיקע אוראייניקלעך פון די מיטלאלטערלעכע קרייצטרעגער (די היינטיקע טראַגן אוֹיך א , אידישע פוּן פּוּן אַנטלאָפן אַנטלאָפן װאָס זיינען אַנטלאָפן פּוּן פּוֹילן, האַקנקרייץ אוֹיף זייערע קליידער). אידישע עמיגראַנטן, וואָס פוּן די אוּקראַינישע פּאַגראַמען אַדער פוּן דעם בּאַלשעוויסטישן טעראַר קיין בּערלין אוּן אַנדערע שטעט, פילן זיך דאַ באַזוּנדערס ניט זיכער. אוּן דאַך האַט דער נייער צוּנוֹיפּקוּם פון מזרח- און מערב-אידן אויף אזוי פיל געשטארקט דעם נאציאַנאלן גייסט, אז אויך אין די אוּמרוּאיקע צייטן גייט ווייטער די אידישע קוּלטוּר-אַרבּעט, די גייסטיקע באַוואָפענונג פוּן אידישן פאַלק. בֿאַוואָפענונג

"Man hätte hoffen können, dass in dem neuen Deutschland, welches sich nach dem Krieg von dem Joch der Monarchie und des Militarismus befreit hatte und eine demokratische Republik geworden war, für die sechshunderttausend Juden eine neue, strahlende Zeit beginnen würde. Aber es kam ganz anders. Es genügt nicht, wenn ein Parlament eine freiheitliche Verfassung annimmt (übrigens hat die Verfassung der deutschen Republik ein jüdischer Demokrat, Hugo Preuß, aufgesetzt); das gesamte Volk muss sich innerlich von dem alten Regime befreien. Das ist in Deutschland ausgeblieben. [...] In den vergangenen Jahren der schweren ökonomischen Krise schlossen sich Millionen verzweifelter Menschen der primitiven antisemitischen Partei an, die sich einen trügerischen Namen gegeben hat: "Nationalsozialistische Arbeiterpartei" (Hitler-Partei), aber weit entfernt ist sowohl von aufrichtigem Nationalismus als auch von ehrlicher Arbeiterschaft. Es ist nichts als eine Vereinigung von ruchlosen Reaktionären und verzweifelten Massen, die hoffen, ihre Lage durch eine militärische Diktatur zu verbessern, und von der "guten" Zeit träumen, wenn "das Judenblut vom Messer spritzt" (wie sie in ihrem Lied singen).^[11] Daher müssen sich die deutschen Juden zum Kampf gegen diese Urenkel der mittelal-

 $^{^{10}}$ Dubnow, אידישע פאַר דערציילט דערציילט, S. 277f.

¹¹ Die Liedzeile, auf die angespielt ist ("Und wenn das Judenblut vom Messer spritzt – ei da geht's noch mal so gut") stammt aus dem SA-Kampflied "Ihr Sturmsoldaten jung und alt", das in verschiedenen Textversionen auch von der Hitlerjugend gesungen wurde.

terlichen Kreuzträger rüsten (die heutigen tragen auch ein Kreuz auf ihren Kleidern, ein Hakenkreuz). Jüdische Emigranten, die aus Polen, vor den ukrainischen Pogromen oder vor dem bolschewistischen Terror nach Berlin und in andere Städte geflohen sind, fühlen sich hier besonders unsicher. Dennoch hat die neue Vereinigung von Ost- und Westjuden den nationalen Geist insoweit gestärkt, als auch in den unruhigen Zeiten die jüdische Kulturarbeit fortdauert, die geistige Bewaffnung des jüdischen Volkes."

Das hoffnungsvolle Fazit, mit dem Simon Dubnow drei Seiten später das letzte Kapitel seines Geschichtsbuchs für Kinder beschliesst, beschämt angesichts seines persönlichen Schicksals. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten floh er von Berlin nach Riga und wurde im Alter von 81 Jahren im Rigaer Ghetto ermordet.

צוּם אָנהוֹיבּ פוּן 19-טן יאָרהוּנדערט זיינען אוֹיף דער גאַנצער וועלט געווען ניט מער ווי דריי מיליאָן אידן; איצט, מיט הוּנדערט יאָר שפּעטער, זיינען דאָ אידן אוֹיף דער וועלט איבּער פוּפצען מיליאָן. דאָס פאָלק וואַקסט, אוּן דעם וואוּקס וועט קיינער ניט אָפּשטעלן. דאָס האַט בּאַוויזן די גאַנצע פיר-טוֹיזנטיקע אידישע געשיכטע.

 12 . די אידישע געשיכטע גייט ווייטער

"Anfang des 19ten Jahrhunderts gab es auf der ganzen Welt nicht mehr als drei Millionen Juden; jetzt, hundert Jahre später, sind es über fünfzehn Millionen. Das Volk wächst, und dieses Wachsen wird niemand aufhalten. Das hat die ganze viertausendjährige jüdische Geschichte bewiesen.

Die jüdische Geschichte geht weiter."

 $^{^{12}}$ Dubnow, אידישע געשיכטע דערציילט פאַר קינדער, S. 280.